

Aus Kulturleben nicht wegzudenken

Mit einem reichhaltigen Programm feiert die Theatergemeinschaft Prutting ihr 50-jähriges Bestehen. Am 30. April kommt Willy Michl, am 1. Mai hat das Freilichttheater „Hänsel und Gretel“ Premiere, auch Sommerfest und Weihnachtstheater wird es geben.

VON GERHARD NIESSEN

Prutting – Geführt wird die Gemeinschaft von Vorsitzendem Stefan Hallmann, der Zweiten Vorsitzenden Sabine Müller, Erster und Zweiter Spielleiterin Bettina Schmid-Ramerth und Martina Strobl, Erstem und Zweitem Schriftführer Bernadette Bucher und Kilian Obe, Erster und



Als Freilichttheater wird „Hänsel und Gretel“ hinter dem Dorfstadl aufgeführt. FOTO NIESSEN

Zweiter Kassierin Benedikte Aiblinger und Helga Hallmann, den drei Bühnenwarten Josef Hell, Wolfgang Brandl und Andreas Vogge-

nauer und den Beisitzern Markus Penninger, Hugo Huber und Hans Mayer.

Die Theatergemeinschaft Prutting wurde am 4. No-

vember 1966 beim Kererwirt in Prutting gegründet. Der Wunsch, das Laienspiel wieder aufleben zu lassen, nachdem die Familie Kerer 1966

einen großen Saal errichtet hatte, motivierte damals 20 Personen zur Gründung der „Theatergemeinschaft Prutting“.

Im Januar 1967 entstand eine neue Bühne. Das erste Stück „D’Wirtzenzl von Aschau“ war gleich ein großer Erfolg. Im November 1977 erfolgte der Beitritt zum Volksspielkunstverband Bayern e.V., Ludwig Bolley wurde Ehrenspielleiter. Beim Pruttinger Adventssingen studierte die Theatergemeinschaft erstmals Hirtenspiele mit den Pruttinger Kindern ein.

1983 wurde von den Ge-

brüdern Hans und Harry Schneider eine neue Licht- und Tonanlage erstellt. Ehrenspielleiter Ludwig Bolley starb 1991. Im Jahr 2000 wurde der Kerersaal, die heimische Spielstätte seit 1966, endgültig geschlossen. 2001

begann für die Theatergemeinschaft Prutting der Umzug in die Turnhalle als neuen Spielort.

Im Jahr 2004 stieß Theater Vorstand Sepp Huber mit seiner untrüglichen Spürnase auf einen denkmalgeschützten Bundwerkstadl, der zum Verkauf stand und so erwarb die Theatergemeinschaft das Vorkaufsrecht. Nachdem im Jahr 2006 der Förderverein Dorfstadl gegründet worden war, in dem sich Theatergemeinschaft, Faschingsgilde, Trachtenverein, Schützenverein und Gemeinde als gleichberechtigte Partner zusammengefunden hatten, wurde der Stadl gekauft.

Nach der ersten Aufführung im „Dorfstadl“ 2008 wird hier jedes Jahr mit großem Erfolg Theater gespielt. Eine feste Einrichtung im Ablauf des Vereinsjahres ist auch das Sommerfest. ni